



Inklusion und Sprachbildung verbinden

Vorstellung eines Seminar-Bausteins für den Einsatz
in der inklusionssensiblen Fachdidaktik-Lehre

Online-Supplement: Verlaufsplan des Bausteins Sprachbildung

Laura Rödel^{1,*}

¹ *Humboldt-Universität zu Berlin*

* *Kontakt: Humboldt-Universität zu Berlin,
Professional School of Education,*

*Projekt „Fachdidaktische Qualifizierung Inklusion angehender
Lehrkräfte an der Humboldt-Universität zu Berlin“ (FDQI-HU),
Hausvogteiplatz 5–7, 10117 Berlin
laura.roedel@hu-berlin.de*

Zitationshinweis:

Rödel, L. (2019). Inklusion und Sprachbildung verbinden. Vorstellung eines Seminar-Bausteins für den Einsatz in der inklusionssensiblen Fachdidaktik-Lehre [Online-Supplement: Verlauf des Bausteins Sprachbildung]. *Herausforderung Lehrer_innenbildung*, 2 (3), 251–274. <https://doi.org/10.4119/hlz-2460>

Eingereicht: 30.01.2019 / Angenommen: 16.07.2019 / Online verfügbar: 20.11.2019

ISSN: 2625–0675





Baustein: Sprachbildung

Projekt „*Fachdidaktische Qualifizierung Inklusion angehender Lehrkräfte an der Humboldt Universität zu Berlin*“ (FDQI-HU)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das dieser Veröffentlichung zugrundeliegende Vorhaben wurde im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen FKZ 01JA1620 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

Baustein: Sprachbildung

(Fragen und Rückmeldungen bitte an laura.roedel@hu-berlin.de oder ann-catherine.liebsch@hu-berlin.de)

Ziele: Die Studierenden setzen sich theoretisch mit Sprachbildung im Fachunterricht auseinander. Am Beispiel des Scaffolding-Konzepts beschäftigen sie sich mit einer Methode des sprachsensiblen Fachunterrichts. Anhand eines fachspezifischen Materials reflektieren sie die Möglichkeiten und Herausforderungen, in ihrem Fachunterricht sprachbildend zu arbeiten. Sie reflektieren zudem die Rolle der Sprachbildung im inklusiven Fachunterricht.

Material und Literatur:

- *Glossartexte FDQI-HU:*

vorbereitend:

- Rödel, L. (2017). Bildungssprache. In J. Frohn (Hrsg.), *FDQI-HU-Glossar*. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Verfügbar unter <https://pse.hu-berlin.de/FDQI-HU/Glossar>
- Rödel, L. (2017). Sprachbildung. In J. Frohn (Hrsg.), *FDQI-HU-Glossar*. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Verfügbar unter <https://pse.hu-berlin.de/FDQI-HU/Glossar>

ggf. nachbereitend:

- Rödel, L. (2017). Konzeptionelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit. In J. Frohn (Hrsg.), *FDQI-HU-Glossar*. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Verfügbar unter <https://pse.hu-berlin.de/FDQI-HU/Glossar>

sowie fachspezifische Texte aus

- Sprachen – Bilden – Chancen (Hrsg.). (2017). Sprachbildung in den Fächern: Aufgabe(n) für die Fachdidaktik. Materialien für die Lehrkräftebildung. Berlin. Verfügbar unter https://www.sprachen-bilden-chancen.de/images/sprachbildende_Materialien/Manual/SBC-Manual_Gesamtpublikation.pdf.
- *PowerPoint:* enthält theoretische Folien sowie Reflexionsfragen für die Plenumsdiskussion (kann ggf. von den Dozierenden an Seminarschwerpunkt, Fach und Vorwissen der Studierenden angepasst werden)
- Video- oder Bildimpuls für Sensibilisierungsübung (selbst zu wählen)

- **Fachspezifisches Material:**

- Latein: Kipf, Stefan (2017): Beispiel für eine sprachbildende Aufgabe im Fach Latein. In : Sprachbildung in den Fächern: Aufgabe(n) für die Fachdidaktik. Materialien für die Lehrkräftebildung Sprachen Bilden Chancen. → ggf. Studierenden erst nur die Aufgabe zeigen, selbst reflektieren lassen, wie sie sich sprachbildend nutzen lässt, dann Vorschlag Kipf präsentieren;
- Englisch: Meissner, Almuth (2017): Beispiel für eine sprachbildende Aufgabe im Fach Englisch: „Get ad-savvy!“ (MEDIATION): In: Sprachbildung in den Fächern: Aufgabe(n) für die Fachdidaktik. Materialien für die Lehrkräftebildung Sprachen Bilden Chancen. → recht umfangreich, ggf. Aufgaben splitten oder nur einen Teil verwenden
- Arbeitslehre:
 - Sekundarstufe: Albrecht, Marco (2017): Beispiel für eine sprachbildende Aufgabe im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT): Auskommen mit dem Einkommen – Das Haushaltsbuch. In: Sprachbildung in den Fächern: Aufgabe(n) für die Fachdidaktik. Materialien für die Lehrkräftebildung Sprachen Bilden Chancen. → recht umfangreich, ggf. kürzen
 - Geschichte/Sachunterricht: Grundschule: Lütke, Beate; Binder, Anja (2017): Beispiel für eine sprachbildende Aufgabe im Sachunterricht: Nicht in die Schultüte gelegt – Seev Jakob. In: Sprachbildung in den Fächern: Aufgabe(n) für die Fachdidaktik. Materialien für die Lehrkräftebildung Sprachen Bilden Chancen.
- Informatik: Mathematikmaterial oder gegebenes Material adaptieren

Zeitbedarf und Zeitpunkt:

- circa 90 min (die Erprobung in FDQI-HU hat gezeigt, dass möglichst mehr Zeit eingeplant werden sollte)
- Empfehlung Zeitpunkt: früh, zeitlich mit theoretischem Input zu Inklusion und FDQI-Modell verbinden

Strukturelemente und Prozessmerkmale des *Modells für inklusives Lehren und Lernen*:

- Reflexion
- Kommunikation
- Partizipation
- Themen und Inhalte
- Methoden & Medien

- (im Sinne der Reflexion des Verhältnisses von Inklusion und Sprachbildung sind potentiell alle Bereiche des Modells betroffen; s. Sachanalyse)

Sachanalyse: Bei einem sprachbildenden Fachunterricht handelt es sich um einen Unterricht, in dem die für den Bildungserfolg erforderlichen Sprachkompetenzen vermittelt werden, indem die Aufmerksamkeit auf sprachliche Strukturen gelenkt wird und diese explizit und implizit vermittelt werden. Hintergrund dieser Zielformulierung ist der schon „[s]eit den 1970er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts und lange vor PISA“ (Benholz & Siems, 2016, S. 36)¹ bekannte und benannte „Zusammenhang von sprachlicher Bildung und Schulerfolg“ (ebd.). Dabei geht es nicht nur um ausreichende Sprachkenntnisse (womit v.a. Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache gemeint sind), sondern v.a. um Kompetenzen im bildungssprachlichen Bereich (vgl. Becker-Mrotzek, Hentschel, Hippmann & Linnemann, 2012, S 2; Lange, 2012, 2012, S. 140). Innerhalb des Projekts FDQI-HU wird Sprachbildung als immanenter Teil von Inklusion verstanden. Somit ist unter Sprachbildung kein zielgruppenspezifisches Konzept zu verstehen, sondern eine übergreifende Aufgabe, die sich in den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen stellt. Sprachliches und fachliches Lernen sind untrennbar miteinander verbunden. Werden die sprachlichen Aspekte des fachlichen Lernens im Unterricht nicht expliziert, handelt es sich um ein „geheimes Curriculum [...], an dem viele Lernende [...] scheitern“ (Becker-Mrotzek, Schramm, Thürmann & Vollmer, 2013, S. 8). Ein sprachbildender Fachunterricht bietet Hilfestellungen auf dem Weg zur Beherrschung der Unterschiede zwischen Alltags- und ‚Bildungssprache‘ bzw. informelleren und formelleren Registern (vgl. FörMig - Kompetenzzentrum Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, 2015) und befähigt alle Lernenden durch geeignete „Lernhilfen [...] kompetent mit der Sprache des Unterrichtsfaches umzugehen“ (ebd.). Im Fach geht es dabei um einen Sprachgebrauch, „der vom Gegenstand her gefordert ist“ (Ahrenholz, 2017, S. 7) und damit um die „Vermittlung fachbezogener Sprachhandlungskompetenz“ (Tajmel, 2011, S. 1).

Beim Scaffolding-Konzept handelt es sich um ein Konzept, das ursprünglich aus der Erstspracherwerbsforschung (vgl. Wood, Bruner & Ross, 1976) stammt und sprachliche Unterstützungshandlungen in der Interaktion Erwachsene*r – Kind beschreibt (vgl. Kniffka, 2010). Das unterstützende ‚Gerüst‘ ist zeitlich begrenzt und wird mit wachsender Sprachkompetenz des Kindes entfernt. In der Adaption für die Zweitsprachdidaktik (vgl. Gibbons, 2015) beschreibt es die Unterstützung des Zweitspracherwerbs zwischen den Registern Alltagssprache und Bildungssprache (vgl. ebd.). Es handelt sich um eine Methode zur Verknüpfung von sprachlichem und fachlichem Lernen. Auch hier geht es um vorübergehende

¹ Ausführliche Literaturliste s. S. 8

Hilfestellungen, die auf unterschiedlichen Ebenen des Unterrichts liegen. Scaffolding gliedert sich in unterschiedliche Phase. Es kann grob zwischen Makro- und Mikroscaffolding unterschieden werden.

Sprachbildung lässt sich im „Didaktischen Modell für inklusives Lehren und Lernen“ (Frohn, 2017) nicht nur im Prozessmerkmal „Kommunikation“ verorten. Sie betrifft im Sinne einer Bewusstwerdung unterschiedlicher Sprachregister bspw. auch das Prozessmerkmal „Reflexion“, in Hinblick auf die sprachensible Gestaltung des Fachunterrichts „Methoden und Medien“ sowie die „fachdidaktischen Bedingungen“, in Bezug auf die Orientierung am Sprachstand der Lernenden die „Individuelle Kompetenzentwicklung“ sowie die „Ausgangslage“; wird das Verhältnis von Inklusion und Sprachbildung reflektiert, betrifft dies u.a. gesamtgesellschaftliche Bedingungen, usw.

Verlaufsplan

Phase/Zeit	Ablauf	Sozialform	Medien	Didaktischer Kommentar
Einstieg (ca. 15 min)	Sensibilisierungsübung Prinzip Seitenwechsel (nach Tajmel & Hägi-Mead, 2017) Reflexionsfragen (ebd., S. 28f.) (vgl. PPP): - Schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihrer Aufmerksamkeit haben Sie bei der Bearbeitung der Aufgabe auf das physikalische Phänomen (<i>ggf. fachspezifisch anpassen</i>) und wie viel Prozent auf die Sprache gelegt? - Hatten Sie Probleme bei der Bearbeitung der Aufgabe? Wenn ja, welche? - Welche Hilfsmittel hätten Ihnen	Plenum, Einzelarbeit	Video- oder Bildimpuls (möglichst fachspezifisch, daher selbst auszuwählen), Papier, Stift, Folienpräsentation	vgl. Tajmel & Hägi-Mead, 2017, S. 283f.: - Simulation: Unterrichtssprache entspricht nicht der eigenen besten Sprache - eigene beste Sprache = nichtlegitime Sprache - Bewusstheit über fehlende Wörter und Sprachstrukturen - Bewusstheit über legitime vs. Illegitime Sprache, Unsicherheit, Schamgefühle (Machzebene)

	<p>geholfen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie haben Sie sich in dieser Situation gefühlt? 			
<p>Erarbeitung I (ca. 15 min)</p>	<p>Theoretische Einführung: Was ist Sprachbildung/Scaffolding?</p> <p>Reflexionsfragen (je nach Vorwissen der Studierenden):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was verstehen Sie unter Sprachbildung? - Was bedeutet es, Fachunterricht sprachsensibel zu gestalten? - Wie hängen die Konzepte „Bildungssprache“ und „Scaffolding“ zusammen? - Welche Assoziationen birgt die Metapher des Baugerüsts? - Welche eigenen Erfahrungen konnten Sie bereits mit Scaffolding sammeln und wie bewerten Sie diese? - ... 	<p>Dozierendvortrag</p>	<p>Folienpräsentation</p>	<p>Wenn möglich, an Vorerfahrungen anknüpfen und theoretischen Input entsprechend verkürzen/erweitern; Hinweise zu bereits besuchten Lehrveranstaltungen (z.B. Sprachbildungsmodul) über Evaluationsbogen;</p> <p>Theoretische Folien sollten – je nach Vorwissen der Studierenden – von den Studierenden in eigenen Worten nochmal übersetzt werden. Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, kann ggf. mit Karteikarten gearbeitet werden, auf denen die Studierenden ihr Vorwissen anhand der Fragen skizzieren – gemeinsam auswerten</p>
<p>Erarbeitung II (ca. 30 min)</p>	<p>Auseinandersetzung mit Material aus dem Fach</p> <p>Reflexionsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Elemente des Scaffoldings erkennen Sie wieder? 	<p>Gruppenarbeit</p>	<p>fachspezifisches Material</p>	<p>ggf. fachspezifische Leitfragen erarbeiten</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Wie wird im sprachbildenden Material fachliches und sprachliches Lernen miteinander verknüpft? - Welche sprachlichen Prozesse werden unterstützt/angeregt? - Welche Vorkenntnisse benötigen Lernende fachlich und sprachlich, um mit dem Material arbeiten zu können? - Haben Sie eigene Fragen an das Material? - Wie könnte das sprachbildende Material weiter ergänzt werden? - Was wäre ggf. für einen (im engeren Sinne) inklusiven Unterricht noch wünschenswert? - ... 			
Sicherung (ca.15 min)	Beantwortung der Leitfragen im Plenum/Diskussion	Plenum		
Abschluss (ca. 15 min)	<p>Diskussion: Sprachbildung und Inklusion</p> <p>Reflexionsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie hängen Inklusion und Sprachbildung zusammen? - Auf welche Weise kann die sprachensible Gestaltung des Fachunterrichts zur Inklusion beitragen? - Welche blinden Flecken zeigen sich 	Plenum		<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung der Themen Inklusion und Sprachbildung explizieren - Diskussion kann (muss aber nicht) auf der Basis von Reflexionsfragen geführt werden

	<p>in der Sprachbildung in Hinblick auf inklusiven Fachunterrichts?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Prozessmerkmale und Strukturelemente des „Didaktischen Modells für inklusiven Lehren und Lernen“ berührt die Sprachbildung? 			
--	--	--	--	--

Vorbereitende Literatur für die Dozierenden:

- Sprachen – Bilden – Chancen (Hrsg.). (2017). Sprachbildung in den Fächern: Aufgabe(n) für die Fachdidaktik. Materialien für die Lehrkräftebildung. Berlin. Verfügbar unter https://www.sprachen-bilden-chancen.de/images/sprachbildende_Materialien/Manual/SBC-Manual_Gesamtpublikation.pdf. (→ Manuels der sprachsensiblen Aufgaben)
- Becker-Mrotzek, M. & Roth, H.-J. (2017). Sprachliche Bildung - Grundlegende Begriffe und Konzepte. In M. Becker-Mrotzek, H.-J. Roth & C. Lohmann (Hrsg.), Sprachliche Bildung - Grundlagen und Handlungsfelder (Sprachliche Bildung, Band 1, S. 11-36). Münster: Waxmann.
- Tajmel, T. & Hägi-Mead, S. (2017). Sprachbewusste Unterrichtsplanung. Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung (FörMig Material, Band 9, 1. Aufl.). Münster: Waxmann.
- Text(e) zu Scaffolding (je nach Vorwissen):
 - Gibbons, P. (2015). Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in die Mainstream Classroom. Portsmouth: Heinemann.
 - Kniffka, G. (2010). Scaffolding. Verfügbar unter <http://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/scaffolding.pdf>.
 - Quehl, T. & Trapp, U. (2013). Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache (FörMig-Material, Bd. 4). Münster: Waxmann.

Literaturliste Sachanalyse

- Ahrenholz, B. (2017). Sprache in der Wissensvermittlung und Wissensaneignung im schulischen Fachunterricht. In B. Lütke, I. Petersen & T. Tajmel (Hrsg.), *Fachintegrierte Sprachbildung. Forschung, Theoriebildung und Konzepte für die Unterrichtspraxis* (DaZ-Forschung, Band 8, S. 1-31). Berlin: De Gruyter.
- Becker-Mrotzek, M., Hentschel, B., Hippmann, K. & Linnemann, M. (2012). *Sprachförderung in deutschen Schulen – die Sicht der Lehrerinnen und Lehrer. Ergebnisse einer Umfrage unter Lehrerinnen und Lehrern*, durchgeführt von IPSOS (Hamburg) im Auftrag des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache; Universität zu Köln. Zugriff am 26.07.2016. Verfügbar unter <http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/publikationen/>
- Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann, E. & Vollmer, H. J. (Hrsg.). (2013). *Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen*. Münster: Waxmann. Verfügbar unter http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783830976592
- Benholz, C. & Siems, M. (2016). Sprachbildender Unterricht in allen Fächern: Konzepte zur Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern in den drei Phasen der Lehrerbildung. In B. Koch-Priewe & M. Krüger-Potratz (Hrsg.), *Qualifizierung für sprachliche Bildung. Programme und Projekte zur Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften* (Die deutsche Schule Beiheft, Bd. 13, S. 35-51). Münster: Waxmann.
- FörMig - Kompetenzzentrum Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. (2015). *Konzeption Durchgängige Sprachbildung*. Zugriff am 08.11.2016. Verfügbar unter <https://www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache/durchgaengige-sprachbildung.html>
- Gibbons, P. (2015). *Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom*. Portsmouth: Heinemann.
- Kniffka, G. (2010). *Scaffolding*. Zugriff am 07.12.2016. Verfügbar unter <http://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/scaffolding.pdf>
- Lange, I. (2012). Von 'Schülerisch' zu Bildungssprache. Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Konzept der Durchgängigen Sprachbildung. In S. Fürstenau (Hrsg.), *Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung. Herausforderungen für die Lehrerbildung* (S. 123-142). Wiesbaden: Springer VS.